

Disappeared!



„Disappeared“, also verschwunden sind inzwischen die „Appearing Rooms“ von Jeppe Hein, die den Sommer über im Kurgarten Groß und Klein begeisterten. Schade. Ein kleiner Ersatz öffentlich sichtbarer Kunst ist an der Fassade am Frieder-Burda-Museum installiert. Mit ihr lässt sich nun „Die Sonne um Mitternacht schauen, ein Werk mit der riesigen Lichtinstallation von Katharina Sieverding.



Die Kindersind inzwischen weitergezogen in den Wörthböschelpark mit seinem neuen Wild-West-Spielplatz. Auch hatte sich ein mobiler Kaffee-Verkauf dort eingefunden gehabt, der allerdings nach einem Besuch des Ordnungsamtes „disappeared“ ist, wie gestern die Besucherin Melanie M. mit Tochter M. nach einem Besuch des Spielplatzes und des „Pumpway“ mitgeteilt hatten.



H. Schück



Der handwerkliche Teil mit dem Einsetzen der Stolpersteine

Zwei Stolpersteine

Vergangenen Montag fand in der Ooser Bahnhofstraße der Abschluss der diesjährigen Verlege-Aktion von Stolpersteinen in Baden-Baden statt. Bereits 2018 waren vor dem Haus Nummer 13 Steine für die vormaligen jüdischen Besitzer, der Familie Roos, verlegt worden. Mit der Verlegung von zwei weiteren Steinen wurde die jüngste Forschung korrigiert, für zwei Bewohner, die dort ihren letzten, von ihnen frei gewählten Wohnsitz innehatten. Zwar war der Aktionskünstler dieses Mal in der Ooser Bahnhofstraße aus terminlichen Gründen

selbst nicht mehr anwesend, aber die Steine in der Stadt wurden von ihm selbst verlegt.

Die Steine wurden von den Nachfahren des ehemaligen Vikar Hartlieb gespendet. Die Familie hatte, damals noch als Kinder, im Haus selbst gewohnt, das dann bei der „Arisierung“ von der Evangelischen Gemeinde der Familie Roos abgekauft wurde. Bereits kurz nach dem Krieg konnten die geretteten Familienmitglieder der Familie Roos mit der Evangelischen Kirchengemeinde einen Zahlungsausgleich erreichen.

Über Dr. Salomon Baer und Helma Roos liegen nachfolgende Forschungen vor im Gedenkbuch der Stadt Baden-Baden: <https://gedenkbuch.baden-baden.de/>

Baer, Dr. Salomon

geb. 31.05.1870 in Oberdorf (Neresheim), gest. 16.11.1940 in Gurs

Adressen:

Ooser Bahnhofstraße 13 (von Oberdorf kommend, 1909-1939)
Lange Straße 97 (1939-1940)

Weiteres Schicksal:

22. Oktober 1940 Deportation nach Gurs, dort am 16. November 1940 verstorben



Das Verlesen des Gedenktexes für eines der Opfer wird aufmerksam mitverfolgt durch die Anwesenden